



Passionsandacht – 23. März 2022

18.45 Uhr: Musik aus Taizé - Zeit der Stille

19.00 Uhr: Passionsandacht

- Begrüßung

♪ Eingangsglied _____ ELKG 61,1-2+4

Liedtext zum Mitlesen / Mitsingen: ↪

1. Wenn meine Sünd' mich kränken, / o mein Herr
Jesu Christ, / so lass mich wohl bedenken, / wie du
gestorben bist / und alle meine Schuldenlast / am
Stamm des heiligen Kreuzes / auf dich genommen
hast.

2. O Wunder ohne Maßen, / wenn man's betrachtet
recht: / es hat sich martern lassen / der Herr für sei-
nen Knecht; / es hat sich selbst der wahre Gott / für
mich verlorenen Menschen / gegeben in den Tod.

4. Drum sag ich dir von Herzen / jetzt und mein Le-
ben lang / für deine Pein und Schmerzen, / o Jesu,
Lob und Dank, / für deine Not und Angstgeschrei, /
für dein unschuldig Sterben, / für deine Lieb und
Treu.

- **Psalmgebet** aus dem Wochenpsalm 34

- **Lesung:** Markus 14, 53-65

Jesus vor dem Hohen Rat

- als **Glaubensbekenntnis:**

Luthers Erklärung zum 2. Glaubensartikel

„Ich glaube, dass Jesus Christus, wahrhaftiger Gott,
vom Vater in Ewigkeit geboren, und auch wahrhafti-
ger Mensch, von der Jungfrau Maria geboren,
sei mein Herr,

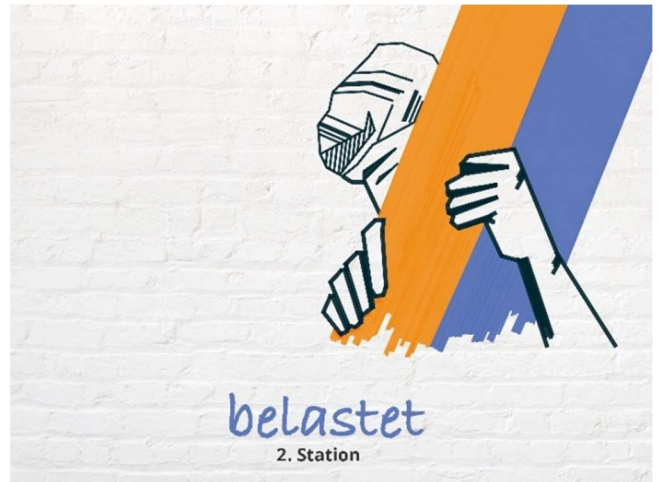
der mich verlorenen und verdammten Men-
schen erlöst hat, erworben und gewonnen von allen
Sünden, vom Tod und von der Gewalt des Teufels,

nicht mit Gold oder Silber, sondern mit seinem
heiligen, teuren Blut und mit seinem unschuldigen
Leiden und Sterben;

auf dass ich sein eigen sei und in seinem Reich un-
ter ihm lebe und ihm diene in ewiger Gerechtigkeit,
Unschuld und Seligkeit,

gleichwie er ist auferstanden vom Tode, lebet
und regieret in Ewigkeit. Das ist gewisslich wahr.“

- Bildbetrachtung: „belastet“



- ♪ **Chormusik:**

„Ein Lämmlein geht und trägt die Schuld“

- **Gebet**

- **Vaterunser**

- **Segen**

♪ Ausgangsglied _____ ELKG 61, 7+8

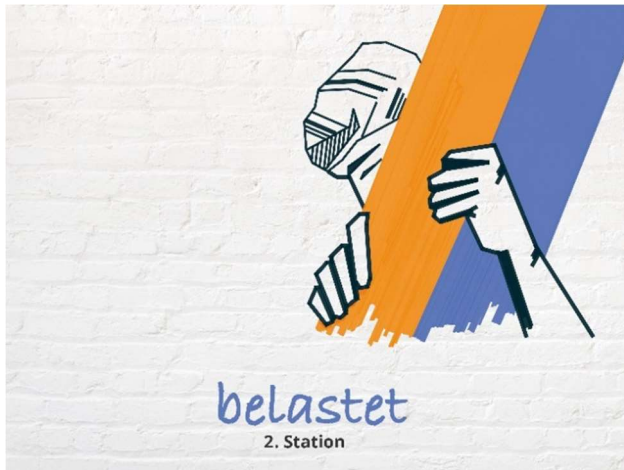
Liedtext zum Mitlesen: ↪

7. Lass mich an andern üben, / was du an mir ge-
tan; / und meinen Nächsten lieben, / gern dienen
jedermann / ohn Eigennutz und Heuchelschein /
und, wie du mir erwiesen, / aus reiner Lieb allein.

8. Lass endlich deine Wunden / mich trösten kräf-
tiglich / in meiner letzten Stunden / und des versi-
chern mich: / weil ich auf dein Verdienst nur trau,
/ du werdest mich annehmen, / dass ich dich ewig
schau.

- ♪ **Ausgangsmusik:**

„Verleih uns Frieden gnädiglich“



Ihr Lieben,

gibt es auch nur einen Menschen, der keine Last zu tragen hat? Ich habe in meinem Beruf schon sehr viele Menschen kennengelernt, aber ich habe noch niemanden vorgefunden, der in seinem Leben keine Last zu tragen gehabt hätte.

Belastungen kennt wohl jeder von uns. Finanzielle, gesundheitliche, psychische, berufliche, familiäre Belastungen. – Gewiss, manchmal sind es nur kleine, fast möchte man sagen, nur leichte Lasten, die nicht so sehr drücken, nicht so sehr ins Gewicht fallen. Aber es gibt auch die zentnerschweren Lasten, die einen Menschen tief niederdrücken und ihn nicht wieder aufstehen lassen.

Am schlimmsten sind wohl die Lasten, die einen Menschen zerstören und zerbrechen. Ich denke an sehr böse Krankheiten oder an unheilbare Verletzungen oder an tiefsitzende Schuldgefühle.

Mit solch einer Last auf der Schulter möchte man vielleicht einfach nur verzweifeln. Manche solcher Lastenträger haben deswegen vorzeitig ihrem Leben ein Ende gesetzt. So unerträglich – so untragbar schwer war die Last auf ihrer Schulter.

„Ein Lämmlein geht und trägt die Schuld.“ Das ist heute Abend die Überschrift über unserer Passionsandacht und über den letzten Stunden im Leben Jesu. Als Lastenträger hat er sich gezeigt. Jesus hat sich fremde Lasten auferlegen lassen.

In der heiligen Schrift werden diese Lasten als Schuld bezeichnet, man nennt diese Lasten auch Sünden. Gemeint ist damit alles menschliche Versagen gegenüber dem, was Gott, der Herr, von uns erwartet.

Damit belasten wir Menschen uns jeden Tag von neuem. Wir belasten uns selbst und stehen wie Schuldige vor einem Richter. Unser Versagen Gott gegenüber produziert eine Schuldenlast, die keiner von uns selbst tragen kann, unter der wir nur zerbrechen können, weil unser Versagen für unseren Gott und Herrn eine Beleidigung ist. Täglich tragen wir Schuldenlaste mit uns herum, ohne es vielleicht zu merken, ohne dass es uns jedes Mal bewusst wird.

Und da ruft Gott sein Lämmlein auf den Plan. Das Lämmlein ist der Gottessohn Jesus Christus, der von sich sagt: „Leg auf, ich will dir's tragen.“ Das heißt: Leg all dein Versagen auf meine Schultern – oder wie es sinngemäß in einem Passionslied heißt: „Lass meine Wunden sein die Heilung für deine Sünden. – Mein Kampf ist euer Sieg, mein Tod ist euer Leben.“

Ein Lämmlein geht, trägt unsere Schuld!

Um seinetwillen dürfen alle Versager, alle Sünderinnen und Sünder dürfen frei von Schuld und Sünde durch ihren Alltag gehen. Denn Christus, das Lamm Gottes, er hat sich aufgeopfert, unsere Lasten als seine Fremdlasten zu tragen und dafür mit der Hingabe seines Lebens am Kreuz zu bezahlen.

An seinem Todestag auf Golgatha ist eine Entlastung geschehen, von deren Ausmaß wir uns keine Vorstellung machen können. Alles, was es an Schuld und Sünde auf dieser Welt gibt, alles menschliche Versagen gegenüber dem, was Gott von uns erwartet, alle Sünden hat Jesus auf sich genommen, um für uns Entlastung, Vergebung, Freispruch zu erwirken.

Doch das geht nicht einfach so, das wird uns nicht einfach zuteil oder über uns ausgeschüttet. Nein, unsere Entlastung geschieht in dem Augenblick, wo wir z. B. sagen „Und vergib uns unsere Schuld“, oder wo wir seine Einladung hören und sie annehmen, wenn er sagt: „Kommt her zu mir alle, die ihr mühselig und beladen und belastet seid. ... Kommt her zu mir! Denn alles ist bereit. Bereitet für eure Entlastung. Schmecket und erfahrt, wie freundlich ich zu euch bin.“ Seine Belastung ist unsere Entlastung. – Wie erleichtert können wir doch durch unser Leben gehen. Denn alles Versagen kann ich ihm zu Füßen legen und dann frei und entlastet und erleichtert in jeden neuen Tag gehen. Amen.